

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 21. Mittwoch, den 21. Julius, 1819.

Börse in Leipzig,

am 20. Julius, 1819.

Cours

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuss.

	P.	G.	P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.				
Grosse	—	73		
Kleinere	—	73		
dito verlosbare à 3 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	79 ³		
zu 200 u. 100 —	—	79 ³		
Landchaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.				
Anleihe d. Reichenbach & Comp.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	106 ¹		
zu 200. 100 u. 50 —	—	107		
Landes-Commissionscheine, à 5 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	104		
zu 200. 100. 50 u. 25 —	—	104		
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.				
zu 5000, 2000 u. 1000 Rthlr.	100 ¹	—		
zu 500. 200 u. 100 Rthlr.	102	—		
Kgl. Partial-Obligat. v. 1807. à 5 pC.				
Anleihe durch Frege & Comp.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		106 ¹	
Desgleichen von 1810, à 5 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		106 ¹	
zu 200 u. 100 —	—		106 ¹	
Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		—	
zu 100 u. 50 —	—		64 ¹	
Desgleichen, à 3 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		73	
zu 100 u. 50 —	—		73	
Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		106	
zu 200. 100 u. 50 —	—		106	
Desgleichen von 1813 à 5 pC.				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		106 ¹	
zu 200. 100 u. 50 —	—		106 ¹	
Spitz-Scheine ohne Zinsen				
zu 24 bis 38 Rthlr.	—		—	
zu 35 bis 49 —	—		—	
K. S. Samen-Billets-Anleihe à 5 pCt.				
und 1 pCt. Praemie				
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—		109	
zu 200. 100 u. 50 —	—		109	

Börse in Leipzig,

am 20. Julius 1811

~~11011900~~

Cours		Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fufs.			
Amsterdam in Ct.	(k. S. 139 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 1,8 $\frac{1}{2}$)	—	—
Augsburg in Ct.	(k. S. 100 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. — 3 Mt. —)	99 $\frac{1}{2}$ 99	—
Berlin in Ct.	(k. S. 102 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —)	—	103 $\frac{1}{2}$
Bremen in Ld'or	(k. S. 7 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 7)	—	—
Breslau in Ct.	(k. S. — 2 Mt. —)	—	103 $\frac{1}{2}$
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 99 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$)	—	—
Hamburg in Bco.	(k. S. 147 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —)	—	146 $\frac{7}{8}$
London	(2 Mt. 6. 11 $\frac{1}{2}$ 3 Mt. 6. 11)	—	—

	B.	G.
Lyon . . . pr. 300 Fr.	—	—
Paris . . . pr. 300 Fr.	78	—
	77 $\frac{1}{2}$	—
Wien in W. W.	—	—
— in Conv. 20 Kr.	99 $\frac{7}{8}$	—
	—	99 $\frac{1}{2}$
Louisd'or à 5 Rthlr.	7 $\frac{1}{2}$	—
Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	11 $\frac{1}{2}$	—
Kaiserl. d ^o	10 $\frac{1}{2}$	—
Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d ^o	—	9 $\frac{1}{2}$
Passir. à 65 As d ^o	—	8 $\frac{1}{2}$
Species	$\frac{1}{2}$	—
Preuss. Corrent.	102 $\frac{1}{2}$	—
Cassen-Billets	101 $\frac{1}{2}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine	—	—
Gold pr. Mark fein Colln.	—	—
Silber 13 L. u. dar. pr. d ^o	—	13.11
niederhaltig d ^o . d ^o	—	—

Die Kunst, bei Hofe sein Glück zu machen.

Vom Vater Abraham a Sancta Clara.

Betrachte Jemand einen, der zu Hofe sein Glück sucht, was Arbeit er nur habe. Er muß seyn wie ein Hund, der fast einem Jedem die Pfoten gibt. Er muß seyn wie eine Katz, so eine ganze Nacht vor einem Mausloch Schildwach hält. Er muß seyn wie ein Hahn auf dem Thurme, so sich auf alle Seiten zu wenden weiß. Er muß seyn

wie eine Passauer Klinge, die durch lauter Bücken und Biegen ihre Proba zeigt. Er muß seyn wie ein Haar oder Flachs, der immerzu sich muß lassen durch die Hechel ziehen. Er muß seyn wie ein Schütz, der da gar oft muß ein Auge zuthun, wenn er treffen will. Er muß bald lachen, bald wachen; bald gehen, bald stehen; bald borgen, bald sorgen; bald stutzen, bald schmutzen. Er ist zwar ein Hofmann, aber auch zugleich ein Bürger in der Stadt Leiden: denn das Leiden kann er nicht meiden. Er leidet, wo? In Augen; absonderlich wenn er sie-

het, daß ihm ein andrer vorgezogen wird. Er leidet, wo? An der Nasen; denn man sagt ihm oft etwas, woran er viel zu schnupfen hat. Er leidet, wo? In den Ohren; denn er gar vielmal etwas hört, und sich gleichwohl stellen muß, als höre er es nicht. Er leidet, wo? Am Munde; denn er selbige gar oft wider seinen Willen halten muß. Er leidet, wo? Am Halse; denn er vielmal große Brocken zu schlucken hat. Er leidet, wo? An den Händen; denn er ziemlich muß in den Beutel greifen, und ist doch sein Gespend kein Almosen. Er leidet, wo? An den Achseln; denn er stets auf beiden tragen muß. Er leidet, wo? An den Knieen; denn bei ihm das: *flexamus genua*, *) auch außer der Fasten im Brauch ist. Er leidet, wo? An den Füßen; denn er mehr mit denselben scharren muß, als eine Henne im Rehrichthausen. Endlich nach langer Zeit wird alle seine Mühe, Fleiß, Arbeit, Sorgen, Unkosten und Wachsamkeit mit einem Spott bezahlt, und er löset aus allen seinen Waaren ein Kinderspiel.

— 0 —

*) Passet uns die Knie beugen. Ein Zuruf, der in der römischen Liturgie oft vorkommt.

A n e k d o t e
 An einem deutschen Hofe hielt sich vor mehreren Jahren ein Werbe-Officier auf, der sich gegen andere oft ziemlich freie Scherze und Neckereien erlaubte. Einst befand sich dieser in einem Zirkel mehrerer Hofleute, wo er seinen Witz vortheilhaft spielen lassen zu können glaubte. Unter andern drehete er sich auf einem Absatze herum, und sagte zu dem dabeistehenden geheimen Rathe ***: Das kann mir wohl kein geheimer Rath nachmachen. Ganz trocken antwortete dieser; aber wohl ein lustiger.

Zum Verständniß dieser Antwort muß man wissen, daß die sogenannten Hofnarren, welche ehemals manche Fürsten zur Belustigung an ihren Höfen hielten, auch lustige Rätthe genannt wurden.

Einige Preussische Husaren zogen im siebenjährigen Kriege unweit Dresden bei einem Schäfer vorüber, der seine Herde an der Elbe trieb. Jenseits des Stromes stand das kaiserliche Heer, diesseits das Preussische. Kerl! rief einer der Husaren, bist du Oestreichisch oder Preussisch gesinnt? Gleich bekenne! Ach! meine Herren, antwortete der sächsische Hirt; ich wollte, die Oestreicher erschöffen hier alle in der Elbe, und die Preussen lachten sich alle darüber todt.

T h e a t e r.

Mittwoch den 21sten, mit aufgehobenem Abonnement: Sappho, Trauerspiel in 5 Akten
v. Geilparger. Mad. Schröder, k. k. Hofchauspielerin aus Wien, Sappho
als Sappho.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

L u s t f e u e r w e r k e

sind in größter, vollständigster Auswahl und zu den wohlfeilsten Preisen zu haben bei
F. W. Tecklenburg, am Raschmarkt.

T h o r z e t t e l v o m 19. J u l i u s , 1819.

Grimma'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.			
Frau Generalin v. Prochowska, v. Dres-		Frau Collegien-Räthin v. Prinken, von	
den, im Schlosse		Berlin, im Hot. de Saxe	3
Frau Hofchausp. Schröder u. Hr. Porträts-	9	Die Braunschweiger r. Post	5
malier Daffinger, von Wien, im		Kanstädter Thor.	U.
Hotel de Saxe	12	Gestern Abend.	
Vormittag.			
Die Dresdner r. Post	6	Hr. Kirchenrath Döring, von Gotha, bei	8
Die Banzener r. Post	7	Simon	8
Die Dresdener r. Post	7	Auf der Erfurter Post: Hr. Rfm. Men-	9
		schel, von Frankf., unbest.	9
		Vormittag.	
		Die Nordhäuser f. Post	5
		Ein k. Russ. Courier, v. Paris, p. d.	6
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.			
Hr. Rfm. Dehlert, von Berlin, unbest.	7	Hrn. St. Rauchfuß und Ernst, v. Naum-	1
Partikul. Ballner, aus Bern, von	9	burg, pass. durch	1
Berlin, pass. durch	9	Hr. v. Stors, von Hannover, im Hotel	6
Rfm. Richter, v. hier, v. Berlin zur.	10	de Prusse	6
Sußmann, von Fulda, v. Ber-	10	Peter Thor. U.	
lin, im Hot. de Bav.	10	Gestern Abend.	
Professor Stein, von Berlin, in Rei-	10	Hr. Doct. Königsdörfer und Hr. Professor	11
chels Garten	10	Beer, von Altenburg u. Gera,	11
Die Landsberger f. Post	10	im Hut und bei Weygand	11
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dessauer f. Post	1	Hr. Forstsecr. Lommer, v. Altenburg, im	8
Die Berliner f. Post	5	Schlo	8
Hr. General v. Carlowitz, v. Halle, p. d.	7	Die Annaberger f. Post	11

Thorabschluss: halb 10 Uhr.